



Wir sehen uns!



SBZ
SEHBEHINDERTEN- UND
BLINDENZENTRUM
SÜDBAYERN

Vorwort	03
SBZ im Überblick	04
Unser Motto	08
Das alles gehört dazu	10

Bildung & Förderung

Edith-Stein-Schulen	11
Schulvorbereitende Einrichtung (SVE)	12
Grund- und Mittelschule	13
Edith-Stein-Realschule	16
Sportprofil	17
Perspektive	18

Leben & Wohnen

Edith-Stein-Kinderkrippe	20
Integrativer Edith-Stein-Hort	21
Heilpädagogische Tagesstätte	22
Heilpädagogisches Internat	23
Fachdienste	24

Beratung

Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (MSD)	
Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH)	25
Frühförderung	26
CVI-Beratungsstelle	27
Elternstimmen	28
Ehrenamt und Spenden	30
Karriere beim SBZ	32
Glossar	34
Impressum	35

Hinweis zur Barrierefreiheit:

Diese Broschüre kann im Internet als barrierefreies PDF heruntergeladen werden.



Einfach Code einscannen:

[www.sbz.de/
imagebroschuere-sbz/](http://www.sbz.de/imagebroschuere-sbz/)

Wir senden Ihnen gerne den Text dieser Broschüre in Ihrer Sprache zu.
E-Mail an: pr@sbz.de

We will be happy to send you the text of this brochure in your language.
E-mail to: pr@sbz.de



Liebe Leser*innen,

Inklusion ist ein wichtiger Anspruch unserer Gesellschaft. Damit diese gelingt, brauchen Eltern ein gutes Angebot, um individuell entscheiden zu können, welche Schulform die geeignete für ihr Kind ist. Das Sehbehinderten- und Blindenzentrum Südbayern (SBZ) als Kompetenzzentrum unterstützt sie auf vielfältige Weise. So werden sehbehinderte und blinde Schüler*innen in unseren Edith-Stein-Schulen und in unserer Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) in kleinen Klassen mit speziellen Hilfsmitteln individuell gefördert. Mit unserem Mobilem Sonderpädagogischen Dienst (MSD) und der Frühförderung unterstützen wir wiederum Kinder ab frühester Kindheit, die in ihrem Heimatort zur Schule oder in die Kita gehen.

Kindern und Jugendlichen, die unsere Heilpädagogische Tagesstätte oder unser Heilpädagogisches Internat besuchen, stehen viele Förderangebote offen. Unsere Fachdienste bereiten sie auf ein eigenständiges Leben vor – von der Fortbewegung im öffentlichen Raum bis zur Beherrschung von Alltagsfähigkeiten und den Umgang mit digitalen Hilfsmitteln. Uns ist es wichtig, Leistungsfähigkeit zu stärken, die Kinder auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten und mit ihnen Gemeinschaft zu gestalten. Dabei ist es unser Ziel, ihnen die Teilhabe an Bildung und gesellschaftlichem Leben zu ermöglichen.

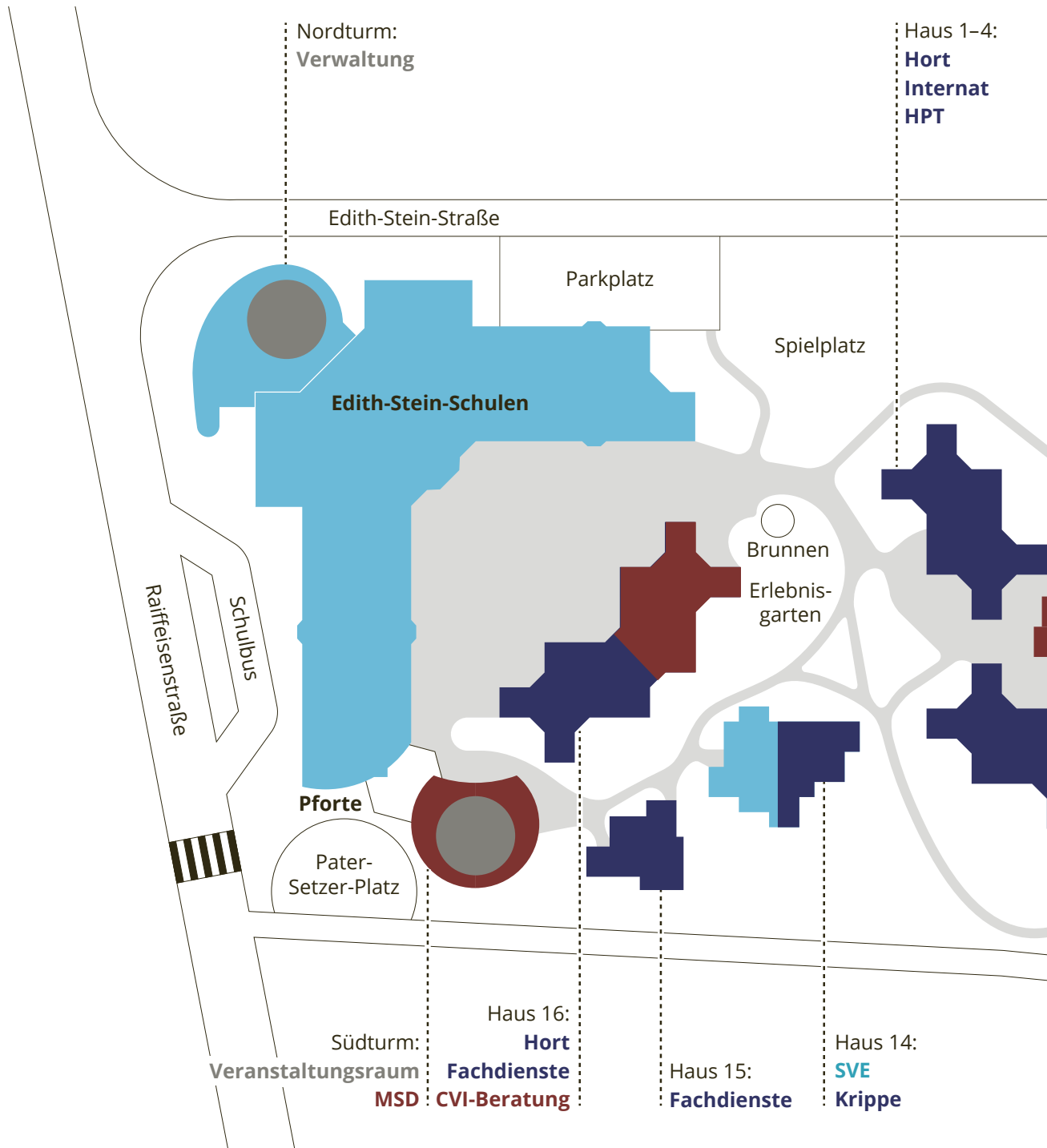
In unserer Krippe und unserem Hort nehmen wir auch Kinder auf, die nicht sehbehindert oder blind sind. Auf unserem großzügigen Gelände können alle gemeinsam Zeit verbringen. So leisten wir einen weiteren wichtigen Beitrag zur Inklusion.

Kommen Sie doch bei uns vorbei und lernen Sie unsere Einrichtung persönlich kennen!

Reiner Ulbricht, Vorstand SBZ

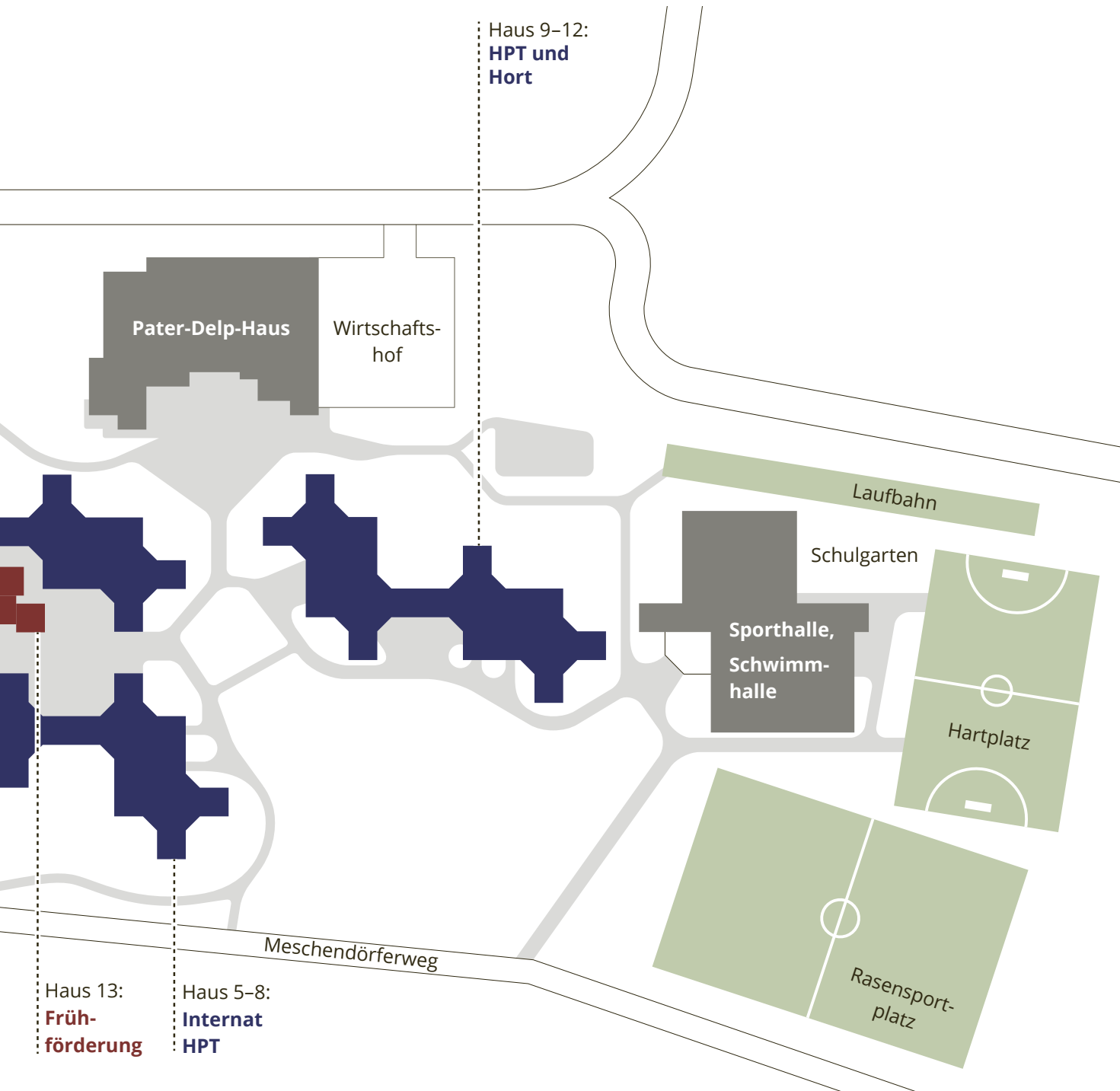
Markus Muth, Vorstand SBZ





Ein großzügiges Gelände mit großartigem Angebot

Mit dem SBZ haben wir einen sicheren Freiraum für sehbehinderte und blinde Kinder und Jugendliche geschaffen.



Auf dem Gelände befinden sich neben den Edith-Stein-Schulen und den Gruppenhäusern eine Sporthalle mit Schwimmbad, zwei Sportplätze und eine blindengerechte Laufbahn. Der Erlebnispark und mehrere Spielplätze runden das Angebot ab. In unserem Südturm begrüßen wir bei Konzerten, Schulfeiern und Kulturveranstaltungen regelmäßig Gäste und unser Pater-Delp-Haus mit hauseigener Kapelle ist ein wichtiger Ort der Begegnung.

Stärken – Begleiten – Zusammenhalten

Das SBZ in Unterschleißheim ist das Kompetenzzentrum für sehbehinderte und blinde Kinder und Jugendliche in ganz Südbayern. Mit Beratung, Bildung und Förderung unterstützen wir die Heranwachsenden ebenso wie ihre Familien sowie Lehrer*innen und Erzieher*innen. Direkt bei uns im SBZ oder als mobile Hilfe an ihrem Wohnort.

Stärken der Leistungsfähigkeit

Wir aktivieren und fördern Ihr Kind gemäß seinen individuellen Entwicklungsmöglichkeiten, persönlichen Interessen und Bedürfnissen.

Begleiten auf dem Weg zur Selbständigkeit

Unsere pädagogischen Fachkräfte schenken Ihrem Kind Selbstvertrauen und bereiten es liebevoll und kompetent auf ein eigenständiges Leben vor.

Zusammenhalten in Gemeinschaft

Für ein harmonisches Miteinander in Respekt und Wertschätzung arbeiten unsere Fachbereiche eng zusammen und beziehen Sie als Eltern mit ein.

Wofür und wozu wir stehen

Unsere Arbeit ist geprägt vom christlichen Menschenbild. Dies spiegelt sich in unserem Dreikreisymbol und unserer Namenspatronin Edith Stein wider. Nächstenliebe, verantwortungsbewusster Gebrauch der Freiheit sowie Frieden und Gerechtigkeit sind für uns unverhandelbare Werte.

Wir achten und respektieren Menschen unabhängig von Geschlecht, sexueller Identität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung.

Verein als Dienstgeber

Träger des SBZ ist der Sehbehinderten- und Blindenzentrum e.V., dessen Ursprünge bis in das Jahr 1885 zurückreichen. Seit 1992 ist der Verein korporatives Mitglied des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising. Vorstand des Vereins sind Reiner Ulbricht und Markus Muth.



Für alle Lebensbereiche:

Bildung & Förderung

Unser schulisches Angebot reicht vom Förderzentrum mit Schulvorbereitender Einrichtung sowie Grund- und Mittelschule bis hin zur inklusiven Realschule. Besonders hervorzuheben sind das Sportprofil und die Beratung zu Hilfsmitteln. Die Schulabschlüsse sind jeweils denen der Regelschulen gleichgestellt. Wir bereiten Ihr Kind auf das Berufsleben vor und haben darüber hinaus eine Kooperation mit der FOS/BOS in Unterschleißheim.

Leben & Wohnen

Je nach Alter und Bedarf kann Ihr sehbehindertes oder blindes Kind unsere Heilpädagogische Tagesstätte oder unser Heilpädagogisches Internat besuchen. Dort wird es von unseren Fachdiensten intensiv gefördert. Mit dem integrativen Hort und der inklusiven Kinderkrippe öffnen wir uns auch für Kinder ohne Behinderung.

Beratung

Unser Beratungsangebot umfasst die Frühförderung, den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst für Schüler*innen in ganz Südbayern, die Mobile Sonderpädagogische Hilfe für noch nicht schulpflichtige Kinder und die CVI-Beratungsstelle.



Mehr Infos:

[www.sbz.de/zentrum/
zentrum-ubersicht/](http://www.sbz.de/zentrum/zentrum-ubersicht/)

Wir sehen uns!

Wir sehen nicht nur mit den Augen.
„Sehen“ hat noch viele weitere Bedeutungen.

Sehen heißt wahrnehmen

Um einen Menschen wirklich wahrzunehmen, muss man tiefer blicken – sich mit allen Sinnen auf ihn einlassen. Ihn so annehmen, wie er ist und ihm helfen.

Dies kommt auch in unserem Dreikreissymbol zum Ausdruck: Jeder von uns (Mensch) – schaue (Auge) – in Liebe auf seinen Nächsten, vor allem wenn dieser in Not ist (Kreuz).

Sehen heißt aufnehmen

Inklusion ist keine Einbahnstraße. Sie muss von allen Menschen gelebt werden – ob mit oder ohne Behinderung. Das SBZ ist für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen ein geschützter Raum, aber wir schotten uns nicht von der Außenwelt ab. Unsere Lage im Stadtzentrum ist ideal für unsere Schüler*innen, um sich schrittweise eigenständig in der Öffentlichkeit zurechtzufinden.

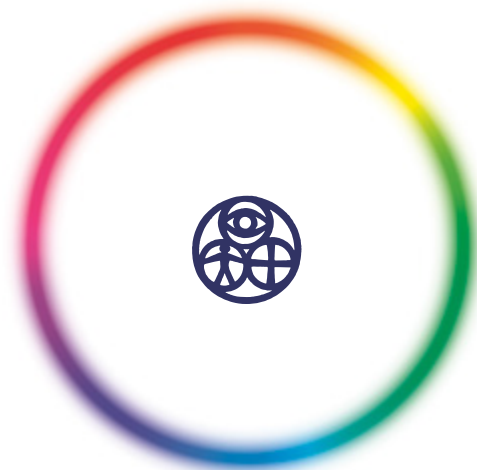
Besucher*innen sind uns willkommen und wir öffnen regelmäßig unser Haus für Veranstaltungen.





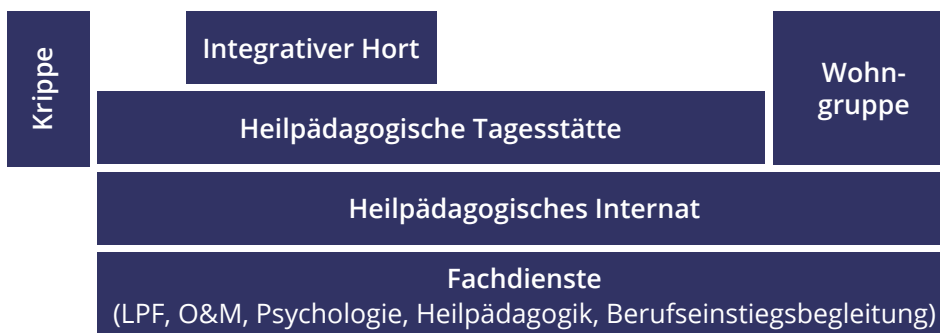
Sehen heißt annehmen

Das Kompetenzzentrum SBZ deckt das gesamte Spektrum des Förderschwerpunkts Sehen ab. Vielfalt, Offenheit und Toleranz werden bei uns gelebt. Unser Haus ist nach außen und innen durchlässig. Dafür steht der Regenbogenring, der unser Dreikreissymbol umschließt.



Das alles gehört dazu

Wir betreuen Kinder und Jugendliche in allen Lebensphasen.



Schule und noch viel mehr

In den Edith-Stein-Schulen mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“ wird Ihr Kind in kleinen Klassen individuell gefördert. Unsere Schüler*innen können hier einen Regelschul-Abschluss machen – unter optimalen Bedingungen.

Unser Angebot geht weit über den regulären Unterricht hinaus. Wir fördern Ihr Kind entsprechend seinen Fähigkeiten und Voraussetzungen. Zum Beispiel im Bereich „Orientierung und Mobilität“ (siehe Seite 24) oder mit Low-Vision-Beratung (siehe Seite 18). Elektronische und digitale Hilfsmittel spielen dabei eine immer größere Rolle.

Als Kompetenzzentrum bilden wir uns stetig fort und geben unser Wissen an Sie und Ihr Kind direkt weiter.

Ernährung und Bewegung

Damit Ihr Kind nicht nur geistig, sondern auch körperlich fit ist, legen wir großen Wert auf gesunde Ernährung und Bewegung. Unser diätetisch geschulter Koch bereitet mit seinem Team abwechslungsreiche und ausgewogene Gerichte

zu. Für die Kinder und Jugendlichen, aber auch für unsere Mitarbeiter*innen. Außerdem gibt es viele Möglichkeiten, sich auszutoben: auf dem großzügigen Außengelände mit sehbehindertengerechten Spiel- und Sportplätzen sowie in unserem eigenen Schwimmbad, im Fitnessraum und an der Kletterwand. Dank unseres Sportprofils kommt Bewegung garantiert nicht zu kurz.

Wir zählen auf Sie!

Niemand kennt Ihre Tochter oder Ihren Sohn so gut wie Sie. Deshalb sind Sie für uns ein wichtiger Partner bei der individuellen Förderung Ihres Kindes. Wir beziehen Sie aktiv mit ein und stehen bei allen auftretenden Fragen im engen Austausch mit Ihnen.

Sie möchten mehr wissen oder wünschen eine Beratung? Dann melden Sie sich bei uns!



Mehr Infos:

[www.sbz.de/bildung-foerderung/
bildung-forderung-ubersicht/](http://www.sbz.de/bildung-foerderung/bildung-forderung-ubersicht/)

Fit fürs Lernen und Leben

Die Einschulung ist für jedes Kind ein großer Schritt. Ist es sehbehindert oder blind, bedeutet das eine besondere Herausforderung. Wir bereiten Kinder ab 3 Jahren intensiv auf den Schuleintritt vor.

In einer maximal 10-köpfigen Gruppe wird Ihr Kind frühzeitig, gezielt und kontinuierlich gefördert, damit es für den Besuch der Grundschule gut vorbereitet ist. Von Montag bis Freitag wird es vormittags von Heil- und Sonderpädagog*innen sowie einer Kinderpflegerin betreut – in der Gruppe, aber auch einzeln.

Je nach dem individuellen Förderbedarf bieten wir durch externe Partner Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie (jeweils auf ärztliche Verordnung) und Low-Vision-Beratung an. Unsere Schulvorbereitende Einrichtung gehört zum Edith-Stein-Förderzentrum und ist kostenfrei. Die Anfahrt erfolgt per Schulbus.

Am Nachmittag kann Ihr Kind auch die Heilpädagogische Tagesstätte (siehe Seite 22) besuchen. Hier fördern wir es individuell insbesondere in den folgenden Bereichen:

- Wahrnehmen mit allen Sinnen
- Bewegung, Sprache, Musik
- Orientierung und Mobilität
- Lebenspraktische Fähigkeiten



Kleine Klassen für große Fortschritte

Ihr sehbehindertes oder blindes Kind kann bei uns die 5-jährige Grundschule und die Mittelschule (5.–9. Klasse) besuchen. Maximal 13 Schüler*innen werden gemeinsam in einer Klasse unterrichtet.

Die Lehrkräfte des Edith-Stein-Förderzentrums sind in der Regel in Blinden- und Sehbehindertpädagogik besonders ausgebildet. Grundlage der schulischen Förderung sind die jeweils allgemein gültigen bayerischen Lehrpläne für die Grund- und Mittelschule im Förderschwerpunkt „Sehen“.

Ergänzend dazu wird Ihr Kind in enger Zusammenarbeit mit Ihnen und allen unseren Fachbereichen individuell gefördert, sofern es das Heilpädagogische Internat oder die Heilpädagogische Tagesstätte besucht. Zu unserem Förderangebot gehören auch „Orientierung und Mobilität“ (O&M) sowie „Lebenspraktische Fähigkeiten“ (LPF).

Die Ausbildung an den Edith-Stein-Schulen ist gleichwertig mit der Ausbildung an Regelschulen.

Klassen zur Lernförderung

Für Schüler*innen mit zusätzlichem Förderbedarf im Bereich Lernen werden nach Möglichkeit eigene, zumeist jahrgangsübergreifende, Klassen gebildet.



Mehr Infos:

[www.sbz.de/bildung-foerderung/
edith-stein-foerderzentrum/
uebersicht/](http://www.sbz.de/bildung-foerderung/edith-stein-foerderzentrum/uebersicht/)

Mehr Zeit zur Entwicklung

Ihr Kind wird bald eingeschult, aber Sie haben Bedenken, dass es wegen seiner Sehbeeinträchtigung in der Regelschule nicht gut zurechtkommen wird? Bei uns werden seine besonderen Bedürfnisse berücksichtigt.

In unserer fünfjährigen Grundschule wird nach dem LehrplanPLUS Förderschule/Förderschwerpunkt „Sehen“ unterrichtet, der auf dem LehrplanPLUS Grundschule basiert. Die Grundschulzeit ist ein Jahr länger als an der Regelschule, was dem Bedarf sehbeeinträchtigter Schüler*innen nach zusätzlicher intensiver Förderung und dadurch erhöhtem Zeitbedarf Rechnung trägt. Unterrichtsschwerpunkte sind unter anderem Sprachkompetenz und Schriftspracherwerb mit Sehbeeinträchtigung, der Umgang mit optischen und elektronischen Hilfsmitteln sowie Medien- und Sozialkompetenz.



„Farben“ – ein inklusives Tanzprojekt von Schüler*innen des Carl-Orff-Gymnasiums und dem SBZ



Fit fürs Berufsleben

Mit dem Übertritt in die weiterführende Schule kommen viele neue Herausforderungen auf Ihr Kind zu. An unserer Mittelschule bekommt es die Unterstützung, die es für einen erfolgreichen Abschluss braucht.

In unserer Mittelschule wird Ihr Kind nach dem LehrplanPLUS-Förderschulen/Förderschwerpunkt „Sehen“ unterrichtet, der auf dem LehrplanPLUS Mittelschule basiert. Es kann hier den erfolgreichen Abschluss der Mittelschule bzw. den Qualifizierenden Abschluss der Mittelschule (QA) erwerben. Ab der 7. Jahrgangsstufe erhalten die Schüler*innen Unterricht in den „berufsorientierenden Zweigen“ (boZ) Wirtschaft und Kommunikation, Ernährung und Soziales sowie Technik. Die Vorbereitung auf das Berufsleben erfolgt in enger

Kooperation mit der Agentur für Arbeit sowie für interne Schüler*innen mit unserer Berufseinstiegsbegleitung. Schwerpunkte des Unterrichts sind unter anderem die Vertiefung der Medienkompetenz (zum Beispiel Umgang mit PC, Tablet und Notebook als Arbeits- und Hilfsmittel), Einsatz von optischen und elektronischen Hilfsmitteln und der Fokus auf den Berufseinstieg (unter anderem durch Praktika).



Workshops bereiten auf das Berufsleben vor

Hier ist Inklusion real

Inklusion beruht auf Gegenseitigkeit! An unserer Edith-Stein-Realschule mit dem „Schulprofil Inklusion“ werden Jugendliche mit und ohne Förderbedarf gemeinsam unterrichtet.

Unsere staatlich anerkannte Realschule bietet beste Lernbedingungen. Die Klassen haben nur eine Stärke von 10 bis 15 Schüler*innen, was eine individuelle Förderung ermöglicht. Bei Bedarf erhält Ihr Kind eine blindentechnische Grundausbildung und wird in Blindentechniken unterrichtet. Elektronische Arbeitsmittel und optische Hilfsmittel kommen bei unseren sehbehinderten Schüler*innen zum Einsatz.

Ansonsten gelten hier die gleichen Lehrpläne, Prüfungen und Abschlüsse wie an jeder anderen bayerischen Realschule. Darüber hinaus kann Ihr Kind anerkannte Zertifikate erwerben – zum Beispiel DELF/Französisch, Englisch und Computer/ICDL. Mit der Mittleren Reife hat es die Grundlage für den Besuch der gymnasialen Oberstufe oder für eine Ausbildung.

Betreuung nach dem Unterricht

Unsere Schüler*innen können auf Wunsch die Heilpädagogische Tagesstätte (siehe Seite 22) oder das Heilpädagogische Internat (siehe Seite 23) besuchen. Hier werden sie bei Bedarf durch unsere Fachdienste „Orientierung und Mobilität“ (O&M), „Lebenspraktische Fähigkeiten“ (LPF), „Berufseinstiegsbegleitung“, „Heilpädagogik“ und „Psychologie“ individuell gefördert.



Mehr Infos:

[www.sbz.de/bildung-foerderung/
edith-stein-realschule/uebersicht/](http://www.sbz.de/bildung-foerderung/edith-stein-realschule/uebersicht/)

Immer in Bewegung

Sport und Bewegung sind Grundlage für die Gesundheit und Teil des gesellschaftlichen Lebens. Mitmachen heißt teilhaben. Wir sorgen dafür, dass Ihr sehbehindertes oder blindes Kind viele Möglichkeiten dazu hat.

Bewegung macht Spaß und tut gut. Deshalb legen wir großen Wert auf ein breites Sport- und Bewegungsangebot. Wir haben ein umfassendes Sportprofil erarbeitet, das den Bedürfnissen der sehbehinderten und blinden Schüler*innen gerecht wird. Dies gilt sowohl für den Unterricht am Edith-Stein-Förderzentrum mit Grund- und Mittelschule als auch für den Unterricht an unserer inklusiven Realschule.

Unsere großzügigen Sportanlagen ermöglichen die Ausübung verschiedenster Sportarten wie zum Beispiel Schwimmen, Goalball und Leichtathletik. Außerdem stehen unseren Schüler*innen ein Konditionsraum, eine Kletterwand und eine spezielle Blindenlaufbahn zur Verfügung. Unsere eigenen Angebote werden durch Kooperationen mit Regelschulen, Vereinen und Institutionen ergänzt.

Mitmachen erwünscht!

Wir richten viele Schulturniere, Sport- und Spielfeste aus. Außerdem nehmen wir an öffentlichen Sportveranstaltungen und Leistungssportwettkämpfen teil.



Mehr Infos:

www.sbz.de/bildung-foerderung/sportprofil/sportprofil-uebersicht/



Alles für ein selbstbestimmtes Leben

Die Schulzeit im SBZ ist nur einer von mehreren Abschnitten im Leben der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Wir sorgen dafür, dass sie auch nach ihrer Zeit bei uns ihr Potenzial voll ausschöpfen können. In ihrer weiteren Ausbildung, im Beruf und in der Freizeit.

Hilfsmittel für Unterricht und Alltag

Es gibt eine Vielzahl optischer und elektronischer Hilfsmittel für blinde und sehbehinderte Menschen. Welche für Ihr Kind am besten geeignet sind, kann es unter fachkundiger Anleitung unserer Low-Vision-Beratung und unserer Fachlehrerin für digitale Medien ausprobieren.

Die Handhabung und der Einsatz werden im Unterricht und im Alltag geübt. Eltern, Lehrkräfte und Erzieher*innen werden bei der Hilfsmittel-ausstattung mit einbezogen.



Mehr Infos:

www.sbz.de/bildung-foerderung/lowvision/



Vorbereitung auf den Beruf

Ab der 7. Klasse Mittelschule bzw. 8. Klasse Realschule erhält Ihr Kind verstärkt Unterricht in berufsorientierenden Fächern. Die Vorbereitung auf das Berufsleben erfolgt praxisnah in enger Kooperation mit der Agentur für Arbeit.

Der Fachdienst „Berufseinstiegsbegleitung“ hilft unseren Schüler*innen in der Heilpädagogischen Tagesstätte und im Heilpädagogischen Internat bei der Berufswahl und der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder der Entscheidung für eine weiterführende Schule.

Zusammenarbeit mit der FOS/BOS

Unsere inklusive Edith-Stein-Realschule arbeitet eng mit der FOS/BOS Unterschleißheim zusammen, um unseren sehbehinderten und blinden Schüler*innen den Weg zur fachgebundenen oder allgemeinen Hochschulreife zu ebnen.

Die FOS/BOS ist mit Orientierungssystemen und Hilfsmitteln für den Unterricht ausgestattet. Dabei steht unser Inklusionsteam – gemeinsam mit dem Mobilien Sonderpädagogischen Dienst (MSD) – im engen Austausch mit den Lehrkräften und begleitet diese fachlich.



Mehr Infos:

[www.sbz.de/bildung-foerderung/
kooperation-fos-bos/](http://www.sbz.de/bildung-foerderung/kooperation-fos-bos/)

Wohnen während der Ausbildung

Schüler*innen an der FOS/BOS Unterschleißheim können bei uns im Heilpädagogischen Internat wohnen. Außerdem haben wir eine Wohngruppe für junge Erwachsene mit Sehbeeinträchtigung, die eine Ausbildung machen oder studieren.

Eingruppigg und vielseitig

In unserer eingruppigen Edith-Stein-Kinderkrippe werden Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren mit und ohne Sehbeeinträchtigung betreut. Das Angebot richtet sich an unsere Mitarbeiter*innen und Familien aus Unterschleißheim.

Zwei Erzieherinnen und eine Kinderpflegerin kümmern sich montags bis freitags von 7:00 bis 16:00 Uhr liebevoll um die Kleinen. In einer Atmosphäre der Geborgenheit kann Ihr Kind vielfältige Kenntnisse erwerben und Erfahrungen sammeln – in den Bereichen Sprache, Lebenspraktische Fähigkeiten, Bewegung, Musik und Umwelt.

Nach dem gemeinsamen Frühstück gibt es einen Morgenkreis und Freispielzeit. Bei Bedarf wird gewickelt und dann wird zu Mittag gegessen. Nach der Schlaf- und Ruhezeit gibt es noch einen kleinen Imbiss. Im Anschluss daran kann Ihr Kind wieder frei spielen bis Sie es abholen.

Wir stehen in engem Kontakt mit der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) und der Frühförderung. Ganz wichtig ist uns auch der vertrauensvolle Austausch mit Ihnen als Eltern.



Mehr Infos:

[www.sbz.de/leben-wohnen/
edith-stein-kinderkrippe/](http://www.sbz.de/leben-wohnen/edith-stein-kinderkrippe/)

Bunt gemischt

Kinder können voneinander lernen – vor allem in der Inklusion. In unserem integrativen Edith-Stein-Hort werden altersgemischte Gruppen von Kindern mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut.

Wir haben bei uns vier Gruppen mit jeweils maximal 25 Kindern im Grundschulalter mit und ohne Förderbedarf. Unsere pädagogischen Fach- und Ergänzungskräfte betreuen Ihr Kind montags bis freitags von 11:15 bis 17:30 Uhr (freitags bis 17:00 Uhr). Auch in den Ferien kann es zu uns kommen (Montag bis Freitag von 7:30 bis 17:00 Uhr). Wir legen großen Wert auf Sport und Bewegung sowie Selbständigkeit und Mitspracherecht: In der wöchentlichen Kinderkonferenz kann Ihr Kind seine Ideen und Meinungen einbringen.

Inklusion findet bei uns nicht nur drinnen, sondern auch draußen statt: Die Hortkinder spielen auf dem gleichen Gelände wie die sehbehinderten und blinden Kinder.

Wir nehmen Kinder der folgenden Unterschleißheimer Grundschulen auf:

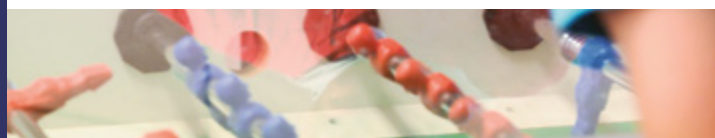
- Michael-Ende-Schule
- Rupert-Egenberger-Schule
- Johann-Schmid-Schule
- Edith-Stein-Schule

Die Anmeldung erfolgt zentral über die Stadt Unterschleißheim.



Mehr Infos:

[www.sbz.de/leben-wohnen/
integrativer-edith-stein-hort/](http://www.sbz.de/leben-wohnen/integrativer-edith-stein-hort/)



Betreuung, Förderung – und jede Menge Spaß!

Ihr Kind besucht unsere SVE, Grund-, Mittel- oder Realschule und Sie möchten, dass es auch nachmittags liebevoll betreut und gefördert wird? In unserer Heilpädagogischen Tagesstätte wird es sich rundum wohlfühlen!

Zwei pädagogische Fachkräfte pro Gruppe kümmern sich um unsere Kinder und Jugendlichen. In kleinen Gruppen (8–9 Schüler*innen) werden diese in den Bereichen Sehen, Lernen, emotionale und psychosoziale Entwicklung, Motorik, „Orientierung und Mobilität“ (O&M) sowie „Lebenspraktische Fähigkeiten“ (LPF) gefördert. Ihr Kind erhält eine*n Bezugserzieher*in, der*die sich individuell um es kümmert. Dabei legen wir großen Wert auf

eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern, unseren Fachdiensten und den Lehrkräften. Einmal im Jahr findet deshalb mit Ihnen und den Pädagog*innen, die Ihr Kind betreuen, ein Förderplangespräch statt, in dem wir die aktuelle Entwicklung Ihres Kindes besprechen.

Wir bieten Ihnen und Ihrem Kind:

- Intensive Hausaufgabenbetreuung
- Gezielte Gruppen- und Einzelförderung
- Freizeitaktivitäten inner- und außerhalb der Einrichtung
- Gruppen- und Einzelgespräche
- Förderung durch die Fachdienste (siehe Seite 24)

Bei Bedarf findet an 15 Tagen eine Ferienbetreuung statt.

Alle Angebote des Heilpädagogischen Internats und der Heilpädagogischen Tagesstätte sind für die Eltern meist kostenfrei.

Gerne unterstützen wir Sie bei der Bewilligung der Kostenübernahme durch den Bezirk oder das Jugendamt.



Mehr Infos:

[www.sbz.de/leben-wohnen/
heilpaedagogische-tagesstaette/](http://www.sbz.de/leben-wohnen/heilpaedagogische-tagesstaette/)

Fast wie ein zweites Zuhause

Wenn das SBZ zu weit von Ihrem Zuhause entfernt ist oder Ihr Kind aus anderen Gründen unter Gleichaltrigen leben möchte, dann lassen Sie es doch einfach bei uns wohnen! So ist es in der Nähe seiner Schule und genießt die exklusiven Vorteile unserer „Internen“.

Bereits ab der 1. Klasse können Schüler*innen unser Heilpädagogisches Internat besuchen. Mädchen und Jungen leben dort in kleinen Gruppen von bis zu neun Kindern oder Jugendlichen zusammen. Sie sind in Ein- und Zweibettzimmern untergebracht. Alle Internatsräume sind sehbehinderten- und blindengerecht ausgestattet. Unter der Woche wird Ihr Kind von pädagogischen Fachkräften betreut, am Wochenende fährt es wieder nach Hause – je nach Entwicklungsstand entweder mit dem Schulbus oder selbständig mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Bei uns gibt es feste Abläufe, Strukturen und Pflichten, aber auch viel Freiraum zur persönlichen Entfaltung. Ob in sportlichen, in musikalischen oder in anderen Bereichen – wir achten darauf, dass jedes Kind seine Vorlieben ausleben darf und dabei genug Zeit für Freundschaften bleibt. Im Heilpädagogischen Internat kann Ihr Kind zusätzliche Unterstützungsangebote nutzen. Um seine intensive Förderung kümmern sich unsere Pädagog*innen sowie unsere Fachdienste (siehe Seite 24), die eng mit unseren Schulen zusammenarbeiten. Einmal im Jahr findet mit diesen und Ihnen als Eltern ein Förderplangespräch statt, in dem wir die aktuelle Entwicklung Ihres Kindes besprechen.

Sie interessieren sich für unser Angebot? Wir erzählen Ihnen gerne mehr dazu. Auf Wunsch kann Ihr Kind unser Heilpädagogisches Internat auch probeweise besuchen.



Mehr Infos:

[www.sbz.de/leben-wohnen/
heilpaedagogisches-internat/](http://www.sbz.de/leben-wohnen/heilpaedagogisches-internat/)



Alles für die Selbstständigkeit

Besucht Ihr Kind unser Heilpädagogisches Internat oder unsere Heilpädagogische Tagesstätte, bekommt es zusätzliche Unterstützung. Unsere Fachdienste fördern seine Begabungen und Fähigkeiten und bieten bei Schwierigkeiten die passende Hilfe.



- **Orientierung und Mobilität:** Wir bereiten Ihr Kind darauf vor, alleine unterwegs zu sein – selbständig und sicher. Schrittweise lernt es, sich erst im SBZ und später auch außerhalb zurechtzufinden.
- **Lebenspraktische Fähigkeiten (LPF):** Unsere LPF-Trainer*innen beraten und unterrichten Ihr Kind in den Anforderungen des täglichen Lebens – vom Umgang mit Hilfsmitteln bis hin zur Haushaltsführung.
- **Berufseinstiegsbegleitung:** Wir helfen Ihrem Kind dabei, einen Ausbildungsplatz oder eine weiterführende Schule zu finden – gemäß seinen individuellen Fähigkeiten und Wünschen.
- **Psychologie:** Unser Psychologie-Team berät und betreut Ihr Kind in Problem- und Krisensituationen und bietet außerdem kompetenzfördernde Gruppenaktivitäten an.
- **Heilpädagogik:** Im interdisziplinären Austausch mit allen beteiligten Fachkräften wird der Bedarf Ihres Kindes besprochen und eine heilpädagogische Maßnahme erarbeitet. Diese kann eine heilpädagogische Übungsbehandlung, eine Spieltherapie oder ein Gesprächsangebot sein.



Mehr Infos:

<https://www.sbz.de/leben-wohnen/fachdienste/ubersicht/>

Mobile Unterstützung in ganz Südbayern

Auch wenn Ihr sehbehindertes oder blindes Kind nicht das SBZ besucht, lassen wir Sie nicht allein. Der Mobile Sonderpädagogische Dienst (MSD) und die Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH) unterstützen Ihre Familie sowie die Erzieher*innen und Lehrkräfte Ihres Kindes.



Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (MSD)

Hat Ihr Kind Sehprobleme, motorische oder andere Auffälligkeiten, die mit schlechtem Sehen zusammenhängen könnten? Sie können auch dann professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, wenn es nicht im SBZ, sondern an Ihrem Wohnort zur Schule geht.

Unser Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (MSD) mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“ betreut Schüler*innen sowie deren Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte in ganz Südbayern. Dieses Angebot erstreckt sich auf alle Schularten: Grund- und Mittelschulen, Förderschulen, Realschulen, Gymnasien, Fachoberschulen, berufsbildende Schulen usw. Das MSD-Team setzt sich aus erfahrenen Sehbehinderten-/Blindenpädagog*innen und Realschullehrkräften zusammen. Neben unserer mobilen Unterstützung bieten wir auch Beratung direkt bei uns im SBZ an.

Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH)

Unsere Beratung und Unterstützung für Ihr sehbehindertes oder blindes Kind beginnt schon vor der Schulpflicht: Die Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH) kommt – je nach Bedarf und Wunsch – in Ihre Familie oder in wohnortnahe Kindertageseinrichtungen in Oberbayern, Niederbayern und Schwaben.

Wir unterstützen Ihr Kind, aber auch Sie als Eltern. Gemeinsam mit seinen Erzieher*innen besprechen wir, wie es am besten gefördert werden kann. Ziel ist es, Ihr Kind direkt vor Ort bei der Entwicklung sehbehinderten-spezifischer Fähigkeiten, der Gesamtpersönlichkeit und selbständigem Handeln zu unterstützen und damit so gut wie möglich auf den Besuch einer Schule vorzubereiten. Das Angebot ist ebenso wie der MSD für Sie kostenlos.



Mehr Infos zur MSH:

www.sbz.de/beratung/msh/



Mehr Infos zum MSD:

www.sbz.de/beratung/msd/ubersicht/

Je früher, desto besser

Sie machen sich Sorgen um die Entwicklung Ihres Babys oder Kleinkindes? Wir unterstützen Ihre Familie durch Früherkennung, Beratung und Fördermaßnahmen bei Sehbehinderung oder Blindheit.

Je früher Probleme erkannt werden, desto besser lassen sich Entwicklungsverzögerungen reduzieren oder vermeiden. Unsere Frühförderung berät und unterstützt Sie von der Geburt bis hin zur Einschulung Ihres Kindes. Die Förderung findet bei Ihnen zu Hause oder in der Kindertageseinrichtung statt.

Ziel ist es, das Verhalten Ihres Kindes besser zu verstehen und geeignete Hilfen zu finden. Nach einer orthoptischen, psychologischen und heilpädagogischen Diagnostik erstellen wir eine individuelle familienorientierte Förderplanung. Dabei berücksichtigen wir die Gesamtentwicklung Ihres Kindes und schulen dessen Basiskompetenzen. Wir bereiten Ihr Kind individuell auf die Schule vor – wohnortnah oder bei uns im SBZ. Die Fähigkeiten werden gefördert und das Selbstvertrauen gestärkt.

Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes vernetzen wir pädagogische und therapeutische Fachkräfte, Ärztinnen und Ärzte sowie Kliniken, wobei immer der Bedarf des Kindes und der Eltern im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen.

Alle Angebote unserer Frühförderung sind für die Eltern kostenfrei. Gerne unterstützen wir Sie bei der Bewilligung der Kostenübernahme durch den Bezirk.



Mehr Infos:

[www.sbz.de/beratung/
fruehfoerderung/](http://www.sbz.de/beratung/fruehfoerderung/)

Für zerebrale visuelle Wahrnehmungsstörungen

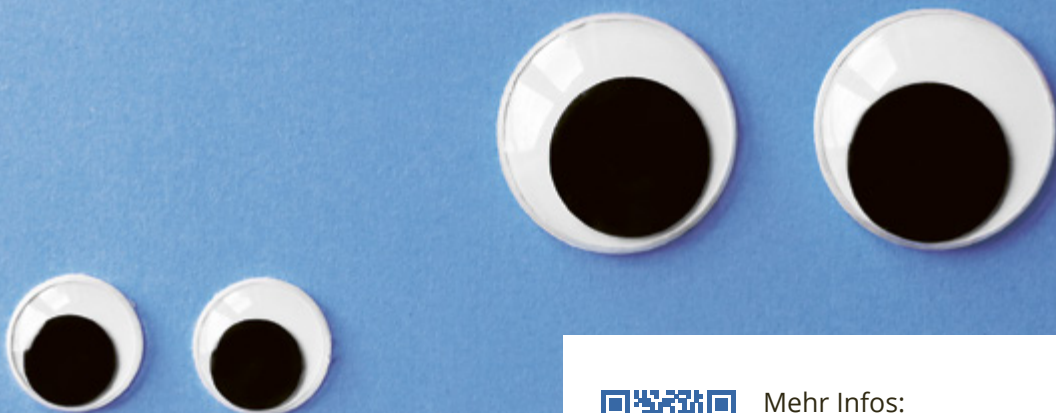
Ihr Kind hat Schwierigkeiten mit der visuellen Wahrnehmung im Alltag, aber die Sehschärfe ist ausreichend? Dann könnte es sich um eine zerebrale visuelle Wahrnehmungsstörung (CVI) handeln.

Selbst wenn Ihr Kind scheinbar „gesunde“ Augen hat, kann die visuelle Wahrnehmung beeinträchtigt sein, wenn die Verarbeitung von visuellen Reizen im Gehirn beeinträchtigt ist. Häufige Auffälligkeiten bei CVI (Cerebral Visual Impairment) können sein:

- Unzureichender visueller Überblick
- Übersehen von Gegenständen
- Schwierigkeiten in der Raumwahrnehmung
- Schwierigkeiten im Unterscheiden von Formen, Objekten, Gesichtern, Wegen und Orten
- Schwierigkeiten im Erkennen von Mimik und Gestik

- Schwierigkeiten im Lesen
- Verhaltensauffälligkeiten

Unsere CVI-Beratungsstelle befasst sich mit der Diagnostik, Beratung und Förderung von Kindern und Jugendlichen (4–18 Jahre) mit visuellen Wahrnehmungsstörungen. Zur Sicherung eines hohen wissenschaftlich-fachlichen Standards kooperieren wir im Rahmen von Forschungsprojekten mit dem Department für Psychologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Für die bestmögliche Versorgung und Unterstützung Ihres Kindes arbeiten wir mit anderen Fachbereichen des SBZ eng zusammen.



Mehr Infos:

[www.sbz.de/beratung/
beratungsstelle-cvi/](http://www.sbz.de/beratung/beratungsstelle-cvi/)

Wie geht's meinem Kind im SBZ? Zwei Eltern erzählen.



Hedda Varendorff,
Mutter eines
unserer Schüler

Ihr Sohn besucht die 10. Klasse der Edith-Stein-Realschule – wie geht es danach weiter?

Hedda Varendorff: „David wird Elektroniker bei den Stadtwerken Fürstenfeldbruck.“

Warum haben Sie sich für unsere Schule entschieden?

„An seiner alten Schule hatte er Probleme. Große, laute Klassen mit 30 Schülern, keine kontrastreichen Tafeln usw. Einige Lehrer weigerten sich, die Vorgaben des medizinischen Dienstes umzusetzen. Davids Leistungen gingen in den Keller und es war sehr schwer, ihn zu motivieren. Nach dem Probeunterricht waren wir sehr glücklich über die Zusage.“

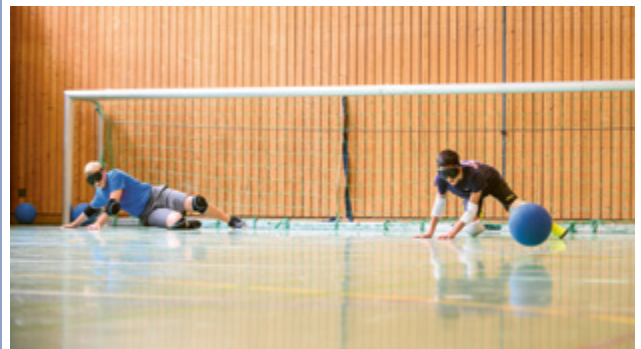
Wäre Ihr Sohn auf einer Regelschule auch so weit gekommen?

„Er hätte sehr viele Probleme gehabt. Im SBZ hat er von Anfang an die familiäre Atmosphäre geschätzt. Die kleinen Klassen waren ideal für ihn und er konnte seine Stärken in den mathematisch-technischen Fächern reaktivieren. Sein

Selbstvertrauen, seine Motivation und seine Freude am Lernen kamen zurück.“

Nutzt Ihr Sohn weitere Angebote im SBZ?

„Er besucht die Heilpädagogische Tagesstätte. Dort hat er sich sehr gut integriert, neue Freunde gefunden und gerade das Sportangebot kam ihm sehr entgegen. Da er sehr sportlich ist, durfte er beim Landessportfest in der Leichtathletik und bei der Deutschen Meisterschaft im Goalball die Schule vertreten.“



Unsere Leistungsgruppe Goalball nimmt regelmäßig an Wettkämpfen teil.

Konnten Sie Veränderungen bei ihm feststellen?

„Nach dem Probeunterricht sagte er zu mir im Auto: „Mama, an diese Schule möchte ich gehen!“ An der vorherigen Schule war es zuletzt eine Tortur für ihn. Auch unser Familienleben litt sehr darunter. Im SBZ ging er wieder gerne zur Schule. Die gemeinsame Hausaufgaben- und Lernzeit mit seinen Schulkameraden wirkte sich sehr positiv auf ihn aus.“

Würden Sie das SBZ anderen Eltern empfehlen?

„Das habe ich bereits. Gerade die Ausstattung mit Vergrößerungsbildschirmen, Whiteboards in den Klassenzimmern, das Sportprogramm und die Heilpädagogische Tagesstätte können Regelschulen nicht bieten. Die Lehrkräfte sind hier auf Kinder mit Sehproblematik geschult und haben ein besseres Verständnis für sie.“



Irene Prüller,
Mutter eines
unserer Schüler

Ihr Sohn geht hier in die Grundschule – wäre auch eine Regelschule in Frage gekommen?

Irene Prüller: „Wir haben kurz überlegt, Martin in der Grundschule unserer Gemeinde anzumelden. Aber nach einem Gespräch mit dem Rektor haben wir den Gedanken sofort wieder verworfen.“

Erst hat Martin die Heilpädagogische Tagesstätte besucht, jetzt ist er im Heilpädagogischen Internat – ist das schwierig für Sie?

„Martin wollte ins Internat wechseln, weil ihm die tägliche Fahrt auf die Dauer zu viel wurde. Er hat sich sehr schnell dort eingewöhnt. Mir ist es unheimlich schwer gefallen, weil er erst acht Jahre alt war. Aber wir haben gemerkt, dass es ihm dort sehr gut geht. Das hat es für uns viel leichter gemacht.“

Wie fühlen Sie sich heute mit der Entscheidung fürs Internat?

„Wir haben es nie bereut. Martin ist im Internat unter Kindern, die zum Teil gleiche oder ähnliche

Einschränkungen haben und mit denen er sich austauschen kann. Außerdem wird er sehr gut von den pädagogischen Fachkräften und den Betreuungspersonen vor Ort ver- und umsorgt. Er sagt, das Internat ist wie seine zweite Familie.“

Ist er durch die Förderung selbständiger geworden?

„Ja, auf alle Fälle. Durch die therapeutischen und pädagogischen Fachkräfte hier im SBZ wird er sehr gut aufs Leben vorbereitet. Er lernt Dinge, die ihm vieles erleichtern. Auch sein Sozialverhalten, sein Selbstbewusstsein und seine Einstellung zum Leben mit Behinderung werden gefördert und gestärkt.“

Was gefällt Ihnen und Ihrem Sohn im SBZ am besten?

„Ich finde die große Auswahl an Freizeitbeschäftigungen toll. Martin liebt die Spielplätze auf dem Gelände und die Ausflüge. Er wird in seinen Fähigkeiten gefördert – in seinem Fall das Singen und Musizieren. Martin kann sich in die Gemeinschaft der Gruppe einbringen, aber auch sich in sein Zimmer zurückziehen.“

Würden Sie das SBZ anderen Eltern empfehlen?

„Ja, unbedingt. Alle Kinder werden nach ihren jeweiligen Möglichkeiten gefördert und erhalten die bestmögliche Schulausbildung. Wir sind allen im SBZ sehr dankbar für ihre wertvolle Arbeit.“



Unser Chor macht Spaß und stärkt die Gemeinschaft.

Danke für Ihre Unterstützung!

Das SBZ wird von öffentlichen Kostenträgern grundfinanziert. Dennoch fallen immer wieder Ausgaben für zusätzliche Angebote an, die durch diese Mittel nicht gedeckt sind. Ob Spenden oder tatkräftige Mithilfe – Ihr Engagement ist immer willkommen!



Gemeinsam Gutes tun

Es gibt viele Möglichkeiten, sich bei uns einzubringen. Wir sind sehr dankbar, dass uns so viele ehrenamtliche Helfer*innen unterstützen – Privatpersonen, aber auch Firmen. Gemeinsam Gutes zu tun und Spaß dabei zu haben, ist ein tolles Teambuilding!

Bilder diese Seite: Instandsetzung unseres Schulgartens und Hilfe beim Laubsammeln durch Social Days zweier Banken



Bubble-Soccer-Event gesponsert und durchgeführt von einer Münchner Software-Firma



Mit Spenden Herausforderungen meistern
Ob zusätzliche Materialien für die Förderung, besondere Aktivitäten oder das Mammutprojekt Digitalisierung – damit wir unser Bestes geben können, brauchen wir finanzielle Unterstützung.

Wir freuen uns auf Ihre Spende!

Es gibt viele Gelegenheiten, uns zu unterstützen. Spendensammlungen zu persönlichen Anlässen, Erbschaften, Stiftungen oder auch Unternehmensaktionen wie „Spenden statt Schenken“ – jeder Euro hilft uns!



Spendenkonto:

Bankhaus Anton Hafner Augsburg
IBAN: DE39 7203 0227 0000 4530 01
BIC: ANHODE77XXX

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.
Gerne stellen wir Ihnen auch für Kleinbeträge eine Spendenquittung aus.



QR-Code für die Überweisung mit Ihrer persönlichen Banking-App

Spenden haben uns schon Vieles ermöglicht. Die Anschaffung digitaler Hilfsmittel, die Sanierung unserer Gruppenhäuser und die Erneuerung unserer Spielplätze konnten wir dank unserer Förderer umsetzen. Doch es gibt noch viel zu tun!

Ihr Unternehmen möchte sich aktiv oder finanziell beteiligen? Dann melden Sie sich bei uns!

Kontakt: pr@sbz.de



Mehr Infos zu Spenden und Fundraising:

www.sbz.de/startseite/spenden/

Besondere Arbeit mit besonderen Menschen und ein kollegiales Miteinander

Mit sehbehinderten und blinden Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, ist immer eine erfüllende und spannende Aufgabe – vor allem für eine pädagogische Fachkraft. Aber es gibt noch viele weitere Gründe, die das Kompetenzzentrum SBZ zu einem attraktiven Arbeitgeber machen.

Erfüllung durch intensive Arbeit am Kind oder Jugendlichen

Durch die kleinen Klassen und Gruppen kann sehr gut auf die Kinder und Jugendlichen eingegangen werden. In der Heilpädagogischen Tagesstätte hat jedes Kind eine*n Bezugsbetreuer*in.

Bei den einzelnen Förderplangesprächen sitzen alle beteiligten Fachkräfte des SBZ mit den Eltern zusammen. Besonders interessant und herausfordernd ist die Begleitung älterer Kinder und Jugendlicher.

Hervorragende Ausstattung

Das SBZ verfügt über ein großzügiges Außengelände sowie ein Schwimmbad, eine Kletterwand und einen Fitnessraum. Diese Einrichtungen dürfen von den Mitarbeiter*innen privat genutzt werden. Auch die technische Ausstattung und die IT sind auf dem neuesten Stand.

Ausgezeichnetes Weiterbildungsangebot

Vor allem im Bereich der Sehbehinderten- und Blindenpädagogik bieten wir zahlreiche Fort- und Weiterbildungen an. Im SBZ arbeiten alle Bereiche zusammen. Davon profitieren alle und lernen voneinander.

Familienfreundlicher Arbeitgeber

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist am SBZ gegeben: Wir bieten viele Teilzeitarbeitsplätze an. Außerdem können die Kinder unserer Mitarbeiter*innen unsere eigene Krippe und unseren eigenen Hort besuchen.



Susanne Pichler,
Lehrerin an der
Realschule

„An der Edith-Stein-Realschule werden die Jugendlichen individuell gefördert. Wir nehmen uns Zeit für sie und begleiten sie bis hin zum Realschulabschluss. Auch das eigene Kind wird in unserer Krippe für Mitarbeiterkinder gut betreut und erhält frühkindliche Bildungsangebote.“



Jutta Schwaiger,
Lehrerin für
Orientierung und
Mobilität



„Als Rehallehrerin für Orientierung und Mobilität (O&M) helfe ich unseren Schüler*innen, stets die Orientierung zu behalten und die richtigen Wege zu finden. Mit einem breit gefächerten Fortbildungsangebot machen wir neue Kolleginnen und Kollegen fit im Umgang mit unseren sehbehinderten und blinden Schüler*innen.“

„Für mich als sportlich aktiven Pädagogen sind Turnhalle, Kraftraum, Fußballplatz und Außenanlagen vom SBZ ideal, um mit den Kindern und Jugendlichen intensiv ihre Freizeit zu gestalten. Die Infrastruktur bietet den Schüler*innen ein heimisches Gefühl mit freundschaftlichen Bindungen.“

Christoph Halamoda,
Erzieher
im Internat



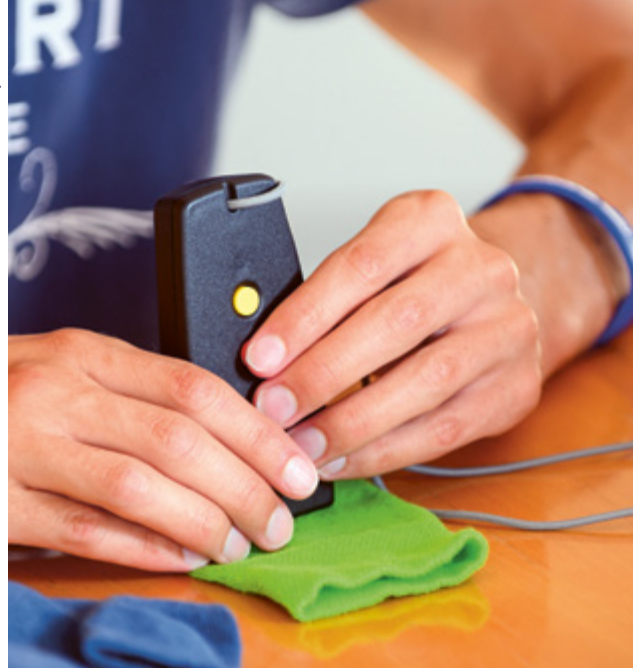
Möchten Sie unser Team verstärken?

Ob Lehrkraft, pädagogische Fachkraft oder Mitarbeiter*in in der Verwaltung – wir suchen immer Menschen, die ihren Beruf mit Engagement und Herz ausüben. Unsere aktuellen Stellenangebote und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.



Mehr Infos:

www.sbz.de/startseite/karriere/



Farben erkennen lernen im LPF-Unterricht

Glossar

Brailleschrift – Die Brailleschrift ist eine Blindenschrift, die international von Blinden und stark Sehbehinderten benutzt wird, da sie Schwarzschrift nicht oder nur schwer lesen können. Sie wurde 1825 von dem Franzosen Louis Braille entwickelt. Die Schrift besteht aus in einem aus sechs Punkten bestehenden System befindlichen Punktmustern, die meist von hinten in Papier eingedrückt werden und vorne mit den Fingerspitzen als Erhöhungen zu ertasten sind.

CVI – Eine zerebrale visuelle Wahrnehmungsstörung (CVI = Cerebral Visual Impairment) entsteht durch eine unvollständige oder fehlerhafte Verarbeitung visueller Eindrücke im Gehirn. Es handelt sich um eine Sehbeeinträchtigung, die nicht (oder nicht ausreichend) durch Funktionsstörungen in den vorderen Augenabschnitten erklärt werden kann. **Siehe Seite 27.**

HPT – Die Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche der SVE sowie der Grund-, Mittel- und Realschule. Hier fördern wir sie in den Bereichen Sehen, Lernen, emotionale und psychosoziale Entwicklung, Motorik, „Lebenspraktische Fähigkeiten“ (LPF) und „Orientierung und Mobilität“ (O&M). **Siehe Seite 22.**

LPF – Diese Abkürzung steht für das Unterrichtsfach „Lebenspraktische Fähigkeiten“. Hier werden Alltagsfertigkeiten trainiert – wie zum Beispiel Körperpflege, Kochen, häusliche Reparaturen oder die Handhabung von Telefonen und Uhren. **Siehe Seite 24.**

Low Vision – Der Begriff „Low Vision“ bedeutet wörtlich übersetzt „geringes Sehen“. Low Vision

bezeichnet den Arbeitsbereich, der sich mit den Sehproblemen des Einzelnen befasst. Das bedeutet die Erprobung, die Anleitung und das Training im Umgang mit verschiedenen optischen und elektronischen Hilfsmitteln. **Siehe Seite 18.**

MSD – Unser Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (MSD) mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“ ist der Ansprechpartner für ganz Südbayern. Dieses kostenfreie Angebot richtet sich an Familien, deren Kinder eine wohnortnahe Schule besuchen. Das MSD-Team besteht aus erfahrenen Sehbehinderten-/Blindenpädagog*innen und Realschullehrkräften. **Siehe Seite 25.**

O&M – Diese Abkürzung steht für das Unterrichtsfach „Orientierung und Mobilität“. Es beinhaltet neben der Orientierung und Fortbewegung auf dem Gelände, im Straßenverkehr und in öffentlichen Verkehrsmitteln das Erlernen des sicheren Umgangs mit dem Blindenlangstock (bei Bedarf) sowie die Schulung aller Sinne, insbesondere des Restsehvermögens. **Siehe Seite 24.**

SVE – Diese Abkürzung steht für „Schulvorbereitende Einrichtung“. Hier erhalten sehbehinderte und blinde Kinder ab 3 Jahren eine spezielle vor-schulische Förderung. **Siehe Seite 12.**

Hinweis zum Datenschutz:

Der Schutz der Persönlichkeitsrechte unserer Schüler*innen, ihrer Erziehungsberechtigten und unserer Mitarbeitenden hat für uns höchste Priorität. Wir haben uns bei der Erstellung dieser Broschüre stets eng an die Vorgaben der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO), am Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz (KDG) sowie am Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) orientiert.

Herausgeber:

Sehbehinderten- und Blindenzentrum e.V.

Vorstand:

Reiner Ulbricht (Vorsitzender)
Markus Muth

Adresse:

Pater-Setzer-Platz 1
85716 Unterschleißheim
T 089 31 00 01-0
F 089 31 00 01-100
info@sbz.de
www.sbz.de

Redaktion:

Stephanie Märkl, Öffentlichkeitsarbeit
und Fundraising

Texte:

Sandra Cremer, www.punktsatzsieg.de

Gestaltung:

Claudia Collin, www.artcollin.de

Bilder:

Alle Bilder, falls nicht anders vermerkt:
Michael Schinharl, www.michaelschinharl.de;
SBZ: S.3 oben, S.7 oben und unten, S.12, S.15
oben, S.26 Mitte, S.30/31, S.32 oben, S.33 unten;
istockphoto.de: S. 27

Druck:

RMO Druck GmbH, München

Spendenkonto:

Bankhaus Anton Hafner Augsburg
IBAN: DE39 7203 0227 0000 4530 01
BIC: ANHODE77XXX





SBZ
SEHBEHINDERTEN- UND
BLINDENZENTRUM
SÜDBAYERN



Wir sehen uns!

Pater-Setzer-Platz 1
85716 Unterschleißheim
+49 89 31 00 01-0
info@sbz.de

So erreichen Sie uns:



www.sbz.de/startseite/kontakt/

Träger:
Sehbehinderten- und Blindenzentrum e.V.

Weitergehende Informationen erhalten
Sie auf unserer Webseite: www.sbz.de

For more information, please visit our
website: www.sbz.de